

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Der Weltraum fernt mich weit von dir (1797)

1 Der Weltraum fernt mich weit von dir,
2 So fernt mich nicht die Zeit.
3 Wer überlebt das siebzigste
4 Schon hat, ist nah bey dir.

5 Lang sah ich, Meta, schon dein Grub,
6 Und seine Linde wehn;
7 Die Linde wehet einst auch mir,
8 Streut ihre Blum' auch mir,

9 Nicht mir! Das ist mein Schatten nur,
10 Worauf die Blüthe sinkt;
11 So wie es nur dein Schatten war,
12 Worauf sie oft schon sank.

13 Dann kenn' ich auch die höhre Welt,
14 In der du lange warst;
15 Dann sehn wir froh die Linde wehn,
16 Die unsre Gräber kühlt.

17 Dann ... Aber ach ich weiss ja nicht,
18 Was du schon lange weisst;
19 Nur dass es, hell von Ahndungen,
20 Mir um die Seele schwebt!

21 Mit wonnevollen Hofnungen
22 Dir Abendröthe komt:
23 Mit frohem, tiefen Vorgefühl,
24 Die Sonnen auferstehn!